



Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. Thomas Lemmen (Geschäftsführer)
Postfach 210 565, 10505 Berlin
(030) 6665 2804 oder (0179) 7888 190
lemmen@chrislages.de

Berlin, 12. Oktober 2003 A.D. / 16. Scha'ban 1424 A.H

Herzliche Einladung zur Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder und Freunde,

die nächste Mitgliederversammlung findet statt am:

Samstag, 28. Februar 2004,

10.00 bis 16.00 Uhr,

im **Gemeindezentrum der katholischen Pfarrgemeinde St. Johann Baptist, Johannesplatz 32, 47805 Krefeld.**

Der Vorstand freut sich, Sie als Mitglieder und Freunde der CIG zur Mitgliederversammlung nach Krefeld einladen zu können. Wir sind zu Gast in der Gemeinde unseres Mitgliedes Pfarrer Joachim Schwarzmüller, der Ansprechpartner für Fragen des christlich-islamischen Gesprächs im Bistum Aachen ist. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wird in der Pfarrkirche St. Johann Baptist ein christlich-islamisches Konzert stattfinden, zu dem alle Mitglieder und Freunde sowie alle am Dialog Interessierten herzlich eingeladen sind. Bitte teilen Sie dem Geschäftsführer bis zum 1. Februar 2004 verbindlich Ihre Teilnahme mit. Eine Anmeldung zum Besuch des Konzertes ist nicht erforderlich.

Als **Tagesordnung** ist vorgesehen:

10.00 Uhr Begrüßung
durch den Gastgeber, Pfarrer Joachim Schwarzmüller

10.15 Uhr Beginn
der *eigentlichen Mitgliederversammlung*
mit einem christlichen Gebet

Beschlussfassung über das Protokoll der
Mitgliederversammlung 2003
und Ergänzung der Tagesordnung

Mitgliederangelegenheiten

Bericht des Vorsitzenden
Bericht des Geschäftsführers
Bericht des Schatzmeisters
Bericht der Kassenprüfer

Aussprache

Entlastung des Schatzmeisters und des Vorstandes

12.00 Uhr Unterbrechung der Mitgliederversammlung

Christliches Mittagsgebet *in der Kirche*

Muslimisches Mittagsgebet
(*evtl. in einer benachbarten Moschee*)

Mittagessen *in einem Restaurant*

14.30 Uhr Fortsetzung der Mitgliederversammlung

Nachwahlen zum Vorstand:
Die dreijährige Amtszeit läuft ab bei den drei stellvertretenden Vorsitzenden Karimah Stauch, Rainer Irmgedruth und Rainer Schwarz, beim Kassierer Helmut Friedrich, beim Geschäftsführer Dr. Thomas Lemmen, den Beisitzerinnen Dr. Coletta Latifah Damm, Dorothee Palm, Tubanur Yesilhark und dem Ersatzkassenprüfer Abdullah Wichmann.

Berichte von CIG-Mitgliedern

16.00 Uhr Abschluss
der Mitgliederversammlung
mit einem muslimischen Gebet

16.30 Uhr Christlich-Islamisches Konzert
in der Pfarrkirche St. Johann Baptist

18.00 Uhr Ende des Konzertes

Anreise: Der Tagungsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Krefelder Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 041 Richtung Grundend bis zur Haltestelle Feldstraße (Abfahrt jeweils 05, 20, 35 und 50 nach; ca. 3 Minuten Fahrzeit) oder dem Bus Linie 061 Richtung Grundend ebenfalls bis zur Haltestelle Feldstraße (Abfahrt jeweils 37 nach; ca. 6 Minuten Fahrzeit) zu erreichen. Von der Haltestelle geht man zunächst zurück und dann links in die Johannesstraße hinein. Der Johannesplatz liegt von dort aus gesehen hinter der Kirche.

Wegbeschreibung für Autofahrer: A 57 bis zum Autobahnkreuz Krefeld-Oppum, dort auf die A 524, geradeaus weiter auf L 443 (Untergath), rechts abbiegen auf B9 (Kölner Strasse), links abbiegen auf Thywissenstrasse, rechts abbiegen auf Reinarzstrasse, links abbiegen auf Johannesplatz.

12. Oktober 2003 - 16. Scha'ban 1424

Dr. Thomas Lemmen

Aktuelles

Mitteilungen aus der Arbeit des Koordinierungsrates der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialogs in Deutschland (KCID)

Der Vorstand des KCID hat in seiner Sitzung vom 26. Juli 2003 einstimmig die Aufnahme der Christlich-Islamischen Gesellschaft in Gießen e.V. und der Islamisch-Christlichen Arbeitsgemeinschaft in Hessen (ICA Hessen) beschlossen. Damit ist die Zahl der Mitglieder des KCID auf insgesamt 13 gestiegen. Ferner hat der Vorstand die CIG Region Stuttgart e.V. mit dem Aufbau einer Geschäftsstelle beauftragt. Dank ihrer Bemühungen ist mittlerweile die Anmietung eines Büros am Rande der Stuttgarter Innenstadt möglich geworden. Bis zum Jahresende soll der Aufbau der Geschäftsstelle abgeschlossen sein. Der KCID ist ab sofort unter folgender Anschrift zu erreichen: Rosensteinstr. 2-16, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711 / 253 7840.

CIG-Mitglied P. Dr. Gregor Böckermann erhielt Aachener Friedenspreis

Der nationale Aachener Friedenspreis wurde am 1. September 2003 an die "Initiative Ordensleute für den Frieden - IOF" verliehen, der auch CIG-Mitglied P. Dr. Gregor Böckermann angehört. Für die CIG waren Thomas Lemmen und Melanie Miehl anwesend. Aachens Bürgermeisterin Sabine Verheyen würdigte die Angehörigen der IOF als "unbequeme Mahner". Die gewaltfreien Aktionen des zivilen Ungehorsams im Protest gegen ungerechte Wirtschaftsordnungen bleiben indes nicht folgenlos. Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung lautet die Anklage auch gegen Böckermann. Um auf der Startbahn der US-Airbase Frankfurt ein überdimensionales Holzkreuz aufzurichten, hatte er den Zaun des Militärgebiets durchschnitten. "Im Irak wurden um der Macht willen viele Menschen getötet. Gegen diese Politik wollten wir genau an dem Ort ein Zeichen setzen, von dem der Tod in den Irak geflogen ist", sagte Böckermann der Zeitung "Junge Welt".

Der internationale Friedenspreis ging für ihr Engagement für die Versöhnung zwischen Israelis und Palästinensern an Reuven Moskowitz und Nabila Espanioly

Islamforum Nordrhein-Westfalen gegründet

Auf Initiative des Interkulturellen Rates in Deutschland und des Rates der türkischstämmigen Staatsbürger in Deutschland ist am 10. September 2003 ein Islamforum Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen worden. An der Gründung nahmen Vertreter verschiedener muslimischer Organisationen, Dialogbeauftragte der Kirchen, Vertreter des DGB und des WDR sowie von Landes- und Bundesbehörden teil. Für die CIG haben Marianne Safa Franke und Rainer Schwarz teilgenommen. Neben dem in Frankfurt tagenden bundesweiten Islamforum, ist damit ein weiteres Forum für den gesellschaftspolitischen Austausch zwischen Muslimen und Nichtmuslimen entstanden. In ihren Eröffnungsbeiträgen hoben der Integrationsbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Klaus Lefringhausen, und der stellvertretende

Vorsitzende des Zentralrates der Muslime in Deutschland, Muhammad Aman Hobohm, die Bedeutung der gesellschaftlichen Integration der Muslime hervor, die beiderseitige Bemühungen erfordert. Es ist vorgesehen, dass die CIG sich auf Dauer an den Beratungen dieses Islamforums beteiligen wird. Einen entsprechenden Beschluss hat der CIG-Vorstand in seiner Sitzung am 30. August 2003 gefasst.

Länder gewinnen die Hoheit über das Kopftuch im Schuldienst

Mit 5:3-Mehrheit hat der 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts entschieden, *nicht* zu entscheiden, ob Lehrerinnen an staatlichen Schulen mit Kopftuch unterrichten dürfen. Seit sich das Stuttgarter Kultusministerium im Juli 1998 geweigert hatte, sie nach ihrem Referendariat in den Schuldienst des Landes zu übernehmen, war Fereshta Ludin durch alle Instanzen gegangen. Am 24. September 2003 wies das Bundesverfassungsgericht die Sache an das Bundesverwaltungsgericht zurück.

Nun sind die Länder am Zug. Sie müssen die kollidierenden Interessen unter einen Hut bringen. "Das unvermeidliche Spannungsverhältnis zwischen positiver Glaubensfreiheit eines Lehrers einerseits und der staatlichen Pflicht zu weltanschaulich-religiöser Neutralität, dem Erziehungsrecht der Eltern sowie der negativen Glaubensfreiheit der Schüler andererseits unter Berücksichtigung des Toleranzgebots zu lösen, obliegt dem demokratischen Landesgesetzgeber, der im öffentlichen Willensbildungsprozess einen für alle zumutbaren Kompromiss zu suchen hat", heißt es im Urteil (Abschnitt 47). Die Richter ziehen dabei die Möglichkeit in Betracht, dass diese Willensbildung je nach Bundesland zu unterschiedlichen Regelungen führen kann.

Der eigentliche Grund für die Aufhebung des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts war nicht die Auffassung, Fereshta Ludin dürfe mit Kopftuch vor die Klasse treten. Vielmehr machte sich die Entscheidung des Gerichts an dem Umstand fest, dass es in Baden-Württemberg keine klare gesetzliche Grundlage gibt.

Sollte sich ein Land zu einem solchen Verbot entschließen, stehen die Chancen für kopftuchtragende Lehrerinnen schlecht: Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hatte bereits im Februar 2001 die Beschwerde einer Grundschullehrerin aus Genf für unzulässig erklärt. Man befand mehrheitlich, dass das Verbot, während der Unterrichtstätigkeit in einer Primarschule das islamische Kopftuch zu tragen, nicht gegen die Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK) verstößt.

Das Urteil des BVerfG trägt das Aktenzeichen 2 BVR 1436/02 und ist wie auch die Presserklärung unter www.bverfg.de abrufbar.

Hingewiesen sei auch auf die folgenden Stellungnahmen zum Urteil:

Pressemitteilung des Zentralrats der Muslime in Deutschland vom 24.09.2003

http://islam.de/?site=articles&archive=zmd-pressemitteilungen&article_number=1764

Pressemitteilung des Islamrates der Bundesrepublik Deutschland vom 25.09.2003

<http://www.islamrat.de/presse/p2003/ludin-vg.htm>

Stellungnahme des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Karl Lehmann, vom 24.09.2003

http://dbk.de/presse/fs_presse.html

Stellungnahmen von Vertretern der Evangelischen Kirche in Deutschland vom 24.09.2003

http://www.epd.de/suedwest/suedwest_index_17544.htm

Baustopp am Berliner Columbiadamm

Am Prestigeobjekt der DITIB, dem Moscheeneubau auf dem Gelände des historischen Schehitlik-Friedhofs am Berliner Columbiadamm, herrscht Baustopp. Minarette und Kuppel ragen höher in den Himmel über Berlin, als es der Bezirk Neukölln genehmigt hatte. Um 8,5 m überschreiten die 38 m großen Minarette die genehmigte Bauhöhe. Nun muss die Statik neu geprüft werden. Der Bezirk Neukölln hat ein Bußgeld verhängt.

Stiftungslehrstuhl für Islamische Religion

Zum Wintersemester 2003/04 ist eine Stiftungsprofessur für Islamische Religion am Fachbereich Evangelische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main eingerichtet worden. Dieses Projekt wurde durch die Zusammenarbeit des Fachbereichs Evangelische Theologie mit dem türkischen Amt für religiöse Angelegenheiten DIYANET möglich. Ziel soll die Ausbildung deutschsprachiger Vorbeter und Religionslehrer sein. Gleichzeitig soll Nichtmuslimen die Möglichkeit zum Studium islamischer Religion im Nebenfach geboten werden. Die Kooperationspartner sehen in diesem Angebot einen wichtigen Beitrag zur Förderung des interreligiösen Dialogs. Der Lehrstuhlinhaber, Prof. Dr. Emin Köktasch, wird seine Antrittsvorlesung am 29. Januar 2004 halten.

Neuer Dialogbeauftragter der DITIB

Rafet Öztürk aus Münster ist neuer Abteilungsleiter für interreligiösen Dialog der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e.V. (DITIB) in Köln. Er tritt die Nachfolge von Mehmet Soyhun an, der als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Stiftungslehrstuhl für Islamische Religion in Frankfurt tätig geworden ist. Der neue Dialogbeauftragte der DITIB war bisher unter anderem im Christlich-Islamischen Arbeitskreis in Münster engagiert.

Literatur

Christian Troll:

Muslime fragen, Christen antworten.

Regensburg: Friedrich Pustet Verlag, Topos plus Taschenbuch, 2003. 160 S., 8,90 € www.toposplus.de, ISBN 3-7867-8489-2.

Der Autor ist Mitglied der CIG.

Ludwig Schleißmann:

Sufismus in Deutschland.

Deutsche auf dem Weg des mystischen Islam. (Kölner Veröffentlichungen zur Religionsgeschichte, Bd. 33). Köln: Böhlau Verlag, 2003. 210 S.

„Mit diesem Buch liegt die erste (religions-)wissenschaftliche Studie über das breite Spektrum islamisch-mystischer Gemeinschaften in Deutschland vor. Der Autor beleuchtet einige Aspekte der Rezeptionsgeschichte des Sufismus in Deutschland und gibt einen Überblick über die wichtigsten universalen und traditionellen Sufi-Gemeinschaften. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die islamischen Sufi-Orden, denen überwiegend Deutsche angehören. Die meisten von ihnen folgen einem zyprischen Lehrer der Naqshbandi-Tradition. Aber auch deutsche Sufi-Scheichs unterweisen in spirituelle Wege, in die sie selbst in orientalischen Ländern initiiert wurden.“ (aus dem Klappentext)

Der Autor ist Mitglied der CIG.

Adel Theodor Khoury (Hrsg.):

Krieg und Gewalt in den Weltreligionen.

Fakten und Hintergründe. Freiburg: Herder Verlag, 2003. 140 S., 12,90 €.

Johannes Laube (Hrsg.):

Das Böse in den Weltreligionen.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2003. 352 S., 49,90 €
ISBN 3534149858

„Ausgehend von einer gründlichen Analyse der zentralen Quellentexte untersuchen hervorragende Fachleute in diesem Band umfassend, welche Rolle das Böse in den großen Religionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus und Buddhismus spielt und wie es bewältigt wird. Entstanden ist ein religionswissenschaftliches Referenzwerk, das einen wichtigen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Religionen leistet.“ (WBG, www.wbg-darmstadt.de)

Marianne Heimbach-Steins, Heinz-Günther Schöttler, Heimo Ertl (Hrsg.):

Religionen im Dialog.

Christentum, Judentum und Islam. Bamberger Theologisches Forum, Bd. 5. Münster: LIT-Verlag, 2003. 88 S., 14,90 €
ISBN 3-8258-6576-2

Der Band umfasst Beiträge aus jüdischer, christlicher und islamischer Sicht (u.a. Bea Wyler, Christian Troll und Nadeem Elyas).

“Der Dialog zwischen Judentum, Christentum und Islam markiert eine komplexe theologische und politische Herausforderung. Sie erwächst aus dem theologisch und historisch spannungsvollen Zuordnungsverhältnis der drei abrahamitischen Religionen, aber auch aus dem gegenwärtigen Zusammenleben von Menschen verschiedener Religionsgemeinschaften und verschiedener kultureller Prägungen in unserer Gesellschaft. In den krisenhaften politischen Entwicklungen am Anfang des 21. Jahrhunderts wird diese Provokation besonders dringlich wahrgenommen.” (LIT-Verlag, www.lit-verlag.de)

Muhammad Salim Abdullah:

Islam. Muslimische Identität und Wege zum Gespräch.

Düsseldorf: Patmos Verlag, 2002. 240 S., 18,00 €
ISBN 3491703565

Überarbeitete und erweiterte Neuausgabe von: Islam für das Gespräch mit Christen, 1992.

Ahmed Ginaidi:

Jesus Christus und Maria aus koranisch-islamischer Perspektive.

Grundlagen eines interreligiösen Dialogs. Stuttgart: Ibidem-Verlag Edition Noema, 2002. 141 S., 19,90 €
ISBN 3898212378

Jochen Hippler, Andrea Lueg (Hrsg.):

Feindbild Islam oder Dialog der Kulturen.

Aktualisierte und erweiterte Neuausgabe. Hamburg: Konkret Literatur Verlag, 2002. 237 S., 17,00 €
ISBN: 3894582103

Christoph Schwöbel / Dorothee von Tippelskirch:

Die religiösen Wurzeln der Toleranz.

Freiburg: Herder Verlag, 2002. 256 S., 22,00 €
ISBN 3451279010

Jürgen Micksch, Anja Schwiens (Hrsg.):

Islam in europäischen Dörfern.

Frankfurt a.M.: Verlag Otto Lembeck, 2002. 155 S., 8,00 €
ISBN 3-87476-403-6

Ein bisher oft vernachlässigter Bereich wird hier aufgearbeitet: Wie leben Muslime in Dörfern und Kleinstädten? Ein interessanter Einblick in die Problemlage des interreligiösen Mit-, Neben- und (leider auch) Gegeneinanders auf dem Lande.

Winfried Schiffers:

Beten mit muslimischen Worten.

Aachen: Bergmoser und Höller Verlag, 2003. 42 S., ISBN 3-88997-158-X

Der Autor, der lange als katholischer Priester in vom Islam geprägten Ländern gelebt hat, hat hier in einer kleinen Broschüre Texte aus Koran, Hadith und der islamischen Tradition zusammengestellt, die auch für Christen (mit-)gebetet werden können.

Klaus D. Hildemann (Hrsg.):

Religion, Kirche, Islam.

Eine soziale und diakonische Herausforderung. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt, 2003. 19,80 €
ISBN 3-374-02045-3

Ein Tagungsbericht. Mit einem Beitrag von Thomas Lemmen.

Islam im Dialog.

Zeitschrift für den Dialog des Islam mit anderen Religionen (1. Jahrgang 2002, Heft 4). Hrsg. Islamische Akademie Deutschland e.V., Schöne Aussicht 36, 22085 Hamburg, Tel.: 040 / 22 94 86 25, Fax: 040 / 22 94 86 18, E-Mail: iad@islamische-akademie.de, Internet: www.islamische-akademie.de. Abonnement 20,- € im Jahr.

Deutsche Bischofskonferenz

Arbeitshilfen 172

Christen und Muslime in Deutschland

23. September 2003

Zu bestellen bei:

Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
Bonner Talweg 177

53129 Bonn

oder über die Internetseite www.dbk.de (dort auch Möglichkeit zum Download)

Termine

Dienstag, 4. November 2003, 18.00-19.30 Uhr
Interkulturelles Haus, Gesslerstraße 11, 10829 Berlin.

Hiob in der christlichen Tradition

Referent: Pfarrer Paulus Hecker

Eine Veranstaltung der Gesprächsreihe zum Thema: Hiob oder: Die Frage nach dem Leiden der Gerechten, veranstaltet von der Evangelischen Akademie zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Berlin und der Islamischen Gemeinschaft deutschsprachiger Muslime in Berlin

Donnerstag, 6. November 2003, 16.45 Uhr
Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtzschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Ramadan - der Fastenmonat - Einladung zum Fastenbrechen

In den 10 Jahren des Bestehens des Dortmunder Islamseminars ist das jährliche gemeinsame Fastenbrechen im Ramadan zu einem Fixpunkt unserer Begegnungsarbeit geworden. In diesem Jahr fügt es sich, daß es gleichzeitig die 100. Veranstaltung des Islamseminars ist. Neben Grußworten geladener Gäste wird es einen Kurzvortrag zum Thema "Reue und Vergebung im Ramadan" geben, aber auch das gemütliche Beisammensein bei Essen und Trinken soll nicht zu kurz kommen

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Das Dortmunder Islamseminar ist eine gemeinsame Initiative des Islamischen Bundes Dortmund / Abu-Bakr-Moschee, des Referats für gesellschaftliche Verantwortung der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund / Evangelische Erwachsenenbildung, des Katholischen Forums Dortmund und der Moschee Bachstraße des Verbandes der Islamischen Kulturzentren

Zu den Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars ist in der Regel keine Anmeldung erforderlich. Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388

E-Mail Schwarz@chrislages.de

oder unter www.islamseminar.de

Freitag 7. - Sonntag, 9. November 2003
Evangelische Akademie Meißen, Klosterhof St. Afra, 01662 Meißen

Die dunkle Seite der Religion

Gewalt im Christentum und im Islam

Islam und Gewalt – diesen Zusammenhang vermitteln politische Ereignisse und die Medien. Doch auch das Christentum zieht eine dunkle Spur durch die Geschichte. Gehört Gewalt zu den Religionen? Wie lesen und verstehen Christen heute die Gewalttexte der biblischen Tradition? Worauf gründet die religiöse Legitimation für Gewalt im Islam – und welche friedensfördernden Traditionen kennt diese Religion?

Eine Tagung in Kooperation mit der Evangelischen Akademikerschaft Sachsen e.V.

Anfragen und Infos:

Evangelische Akademie Meißen

Tel: 03521 4706-11

fax: 03521 4706-99

peter.vogel@ev-akademie-meissen.de

Samstag, 8. November 2003

Evangelisches Gemeindehaus Bommern, Bodenborn 48, 58453 Witten

Festveranstaltung: Rückblick: 20 Jahre Dialog der Religionen in Witten

Um 16 Uhr: "Nur mit dem Herzen siehst du gut"

Mystik – Quelle lebendigen Glaubens und Brücke für den Dialog der Religionen?

Vortrag von Schech Bashir Ahmad Dultz, Vorsitzender der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

Um 20 Uhr: Dhikr mit der Tariqah As-Safinah
Die Tariqah As-Safinah ist eine islamische Sufigemeinschaft. Im Dhikr werden die Schönen Namen Gottes angerufen, die im Koran offenbart sind. Auch Nichtmuslime sind eingeladen, an diesem meditativen Abend mit seinen Lobpreisungen und Anrufungen Gottes als Gäste teilzunehmen

Veranstalter: World Conference of Religions for Peace WCRP/Witten

Dietrich Schwarze, Pfr. i. R., Rheinische Straße 11B, 58453 Witten

Tel.: 02302 / 878689

Email: info@wcrp-witten.de

Dienstag, 11. November 2003, 20 Uhr
Volkshochschule, Am Geist 1, 59174 Kamen

Von Kreuzifixen, Minaretten und Kopftüchern - oder: Wieviel religiöse Symbolik verträgt unsere Gesellschaft?

Vortrag von Rainer Schwarz, stellvertretender Vorsitzender der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

Dürfen in Klassenzimmern Kreuzfixe hängen?

Dürfen Muslime eine Moschee mit Minarett bauen?

Darf eine muslimische Lehrerin mit Kopftuch an einer staatlichen Schule unterrichten?

Diese Fragen beschäftigen in den letzten Jahren zunehmend die Gerichte und werden auch in den Medien kontrovers diskutiert.

Sie nehmen auch bei Veranstaltungen zu Fragen des Umgangs von Christen und Muslimen einen breiten Raum ein und ersticken oftmals fruchtbare Diskussionen zu vielen anderen Themen.

Am bayerischen „Kruzifixstreit“, dem Moscheebau und nicht zuletzt der Frage der kopftuchtragenden muslimischen Frauen in Gesellschaft und Beruf untersucht der Referent, welche Probleme es mit der religiösen Symbolik in unserer Gesellschaft gibt.

Freitag 14. November 2003 - Sonntag 16. November 2003

Haus der Kirche - Evangelische Akademie Baden, 76332 Bad Herrenalb

Leben nach dem Leben?

Tod und Jenseitsglaube in den Weltreligionen

Jede Religion weist über die Grenzen des Lebens hinaus und antwortet in spezifischer Weise auf Fragen nach dem Woher und Wohin des Menschen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede solcher Hoffnung werden miteinander ins Gespräch gebracht.

Infos und Anmeldung

Evangelische Akademie Baden

badewien@ev-akademie-baden.de

Mittwoch, 26. November 2003, 15.00 Uhr
Fatih-Moschee, Bachackerweg 197, 47772 Marl-Hamm

Gratulation bei Muslimen zum Ramadanfest

Eine Veranstaltung im Rahmen des 3. Abrahamsfest in Marl (Herbst 2003 bis Frühjahr 2004), veranstaltet von der Christlich-Islamischen Arbeitsgemeinschaft Marl in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Moscheen in Marl, der Jüdischen Kultusgemeinde im Kreis Recklinghausen, dem Ausländerbeirat und der Stadt Marl.

Donnerstag, 27. November 2003, 19.30 Uhr
Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtschneider-Str. 8a, 44145 Dortmund

Der christliche und der islamische Festkreis

Referentinnen: Saniye Özmen, Mitarbeiterin der DITIB-Zentralmoschee Dortmund, Ulrike Hoppe, Dortmund
Für Menschen ist es wichtig - insbesondere wenn sie sich ihrer Religion verbunden fühlen, dass es neben Zeiten von Arbeit und Geschäftigkeit auch Zeiten gibt, die der Besinnung auf Gott vorbehalten sind. Im Christentum wie im Islam gibt es einen jährlich wiederkehrenden Zyklus von Festen. Diese beiden Festkreise mit ihren bedeutendsten Festen möchten die Referentinnen an diesem Abend vorstellen.

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Donnerstag, 27. November 2003, 19:30-21:00 Uhr
Evangelische Kirche Weißenthurm, Bethelstraße 14, 56575 Weißenthurm

Jesus trennt - Jesus eint

Referent: Abdullah Wichmann, Deutsche Muslim Liga Bonn e.V.
Eine Veranstaltung des Christlich-Islamischen Gesprächskreises Weißenthurm

Dienstag, 2. Dezember 2003, 18.00-19.30 Uhr
Interkulturelles Haus, Gesslerstraße 11, 10829 Berlin.

Die Person des Hiob in Judentum, Christentum und Islam - Podiumsdiskussion

Eine Veranstaltung der Gesprächsreihe zum Thema: Hiob oder: Die Frage nach dem Leiden der Gerechten, veranstaltet von der Evangelischen Akademie zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde Berlin und der Islamischen Gemeinschaft deutschsprachiger Muslime in Berlin

Donnerstag, 04. Dezember 2003, 19:00 Uhr
VHS der Stadt Rheine, Mühlenstr. 31, 48431 Rheine

Islam in Europa - endlich angekommen?

Das moderne und säkulare Europa als Herausforderung für eine Weltreligion
Referent: Wilhelm Sabri Hoffmann, Deutsche Muslim Liga Bonn e.V.

Der Vortrag versucht, die besonderen Herausforderungen und Antworten einer Weltreligion auf eine wichtige Überlebensfrage der Gegenwart sowohl für die westliche Welt als auch für den Islam "in der Diaspora" deutlich zu machen. Den Fragen und der Diskussion mit den Teilnehmern der Veranstaltung soll breiter Raum gegeben werden.

Infos: VHS Rheine rheinevhs@aol.com

Montag, 8. Dezember 2003, 20.00 Uhr:
Rathaussaal Marl, 46758 Marl

Gemeinsames Abrahamsgastmahl für Frieden und Verständigung,

Eine Veranstaltung im Rahmen des 3. Abrahamsfest in Marl (Herbst 2003 bis Frühjahr 2004), veranstaltet von der Christlich-Islamischen Arbeitsgemeinschaft Marl in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Moscheen in Marl, der Jüdischen Kultusgemeinde im Kreis Recklinghausen, dem Ausländerbeirat und der Stadt Marl.

Mittwoch, 10. Dezember 2003, 19:30-21:00 Uhr
Rathaus, Ratssaal, Berliner Platz 1, Bocholt

Muslimische Frauen und Emanzipation - geht das?

Vortrag von Karimah Katja Stauch, stellvertretende Vorsitzende der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

Wie ist die Stellung muslimischer Frauen im Qur'an bestimmt? Welche Chancen und Schwierigkeiten ergeben sich? Was beschäftigt muslimische Frauen in Deutschland heute? Welche Herausforderungen stellen sich ihnen? Diese und andere Fragen wird die Referentin in ihrem Vortrag behandeln.

Veranstalter: VHS Bocholt, Tel.: 02871 / 2522-0, Fax: 02871 / 184724

Email: vhs@mail.bocholt.de

Freitag, 12. - Samstag, 13. Dezember 2003

August-Pieper Haus, Leonhardtstr.18-20, 52064 Aachen

Maria in der christlichen und islamischen Tradition

ReferentInnen: Hildegard Mazyek, Prof. Dr. W.Beinert, Seyfi Bozkus

Information und Anmeldung:

52064 Aachen

Tel 0241-47996-29

Fax 0241-47996-10

Bischoefliche-akademie@bak.bistum-aachen.de

Donnerstag, 29. Januar 2004, 19.30 Uhr
VIKZ-Moschee Bachstraße 5-9, 44147 Dortmund
Wie sind Bibel und Koran entstanden und wie gehen Christen und Muslime mit ihren heiligen Schriften um?

Referenten: Dr. Aloys Butzkamm, Witten, Ansprechpartner für Fragen des Islam im Erzbistum Paderborn (angefragt), Ahmad Aweimer, Bochum, Islamischer Bund Dortmund

Die Referenten stellen dar, wie gemäß den theologischen Traditionen die Entstehung von Koran und Bibel gesehen werden und wo die heiligen Schriften in Theologie und Spiritualität ihren Platz haben und wie ihre Auslegungspraxis ist.

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Donnerstag, 05. Februar 2004, 19:00-20:30 Uhr

Donnerstag, 12. Februar 2004, 19:00-20:30 Uhr

Donnerstag, 19. Februar 2004, 19:00-20:30 Uhr

VHS der Stadt Rheine, Mühlenstr. 31, 48431 Rheine

Islam, Iman und Ihsan

Praxis, Glaubenswelt und Spiritualität des Islams

Referent: Wilhelm Sabri Hoffmann

Der Islam als Weltreligion mit einer reichen historischen Vergangenheit wird heute oft als rückwärtsgewandte und gewaltbereite Utopie karikiert. Die Veranstaltung versucht dagegen, die Wurzeln und die lebendige Gegenwart dieser Religion in Vortrag, Textstudium und Diskussion mit den Teilnehmern darzustellen. Ausgegangen wird dabei von einer Überlieferung des Propheten Muhammad, die die Dimension dieser Religion als Islam (Praxis), Iman (Glaube) und Ihsan (Ästhetik und Spiritualität) bestimmt.

Infos und Anmeldung: VHS Rheine : rheinevhs@aol.com

Dienstag, 10. Februar 2004, 19.30 Uhr

Theater Marl, 45768 Marl

Die Tanzenden Derwische aus Konya

Eintritt: 10,00 €

Eine Veranstaltung im Rahmen des 3. Abrahamsfest in Marl (Herbst 2003 bis Frühjahr 2004), veranstaltet von der Christlich-Islamischen Arbeitsgemeinschaft Marl in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Moscheen in Marl, der Jüdischen Kultusgemeinde im Kreis Recklinghausen, dem Ausländerbeirat und der Stadt Marl.

Donnerstag, 26. Februar 2004, 19.30 Uhr
Katholisches Forum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Glaubensrichtungen im Islam

Referentin: Melanie Miehl, Berlin. CIG - Vorstandsmitglied und Christliche Vorsitzende des Koordinierungsrates der Vereinigungen des Christlich-Islamischen Dialogs in Deutschland

Der Islam kennt - bei aller grundsätzlichen Einheitlichkeit - durchaus verschiedene Ausprägungen in der Glaubenspraxis und in der gelebten Spiritualität. Über diese unterschiedlichen Traditionen wollen wir uns von einer sachkundigen Nichtmuslimin informieren lassen.

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Donnerstag, 25. März 2004, 19.30 Uhr

Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtzschneider-Straße 8a, 44145 Dortmund

Leben in der Fremde aus Sicht von Bibel und Koran

Referent/innen: Müzeyyen Dressen, Gladbeck (angefragt), Pfr. Bernd Neuser, Wuppertal, Beratungsstelle für christlich-islamische Begegnung der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche von Westfalen

Die meisten Muslime leben in unserem Land in der „Fremde“. Für das Leben in der „Fremde“ gibt es Regeln die man kennen und beachten muss. Wir wollen wissen welche Regeln im Koran und in der islamischen Glaubenstradition genannt werden und wie Muslime in unserem Land damit umgehen! Die Bibel macht Aussagen dazu wie mit den „Fremden“ im eigenen Land umzugehen ist, christliche Tradition und Praxis gestalten diese Regeln im Alltag. Wie hilfreich sind die Regeln zum Leben in der Fremde und zum Umgang mit Fremden in der Praxis unserer multireligiösen Gesellschaft? Leisten Bibel und Koran / Islam und Christentum einen Beitrag zum Prozess der Integration indem sie es ermöglichen auf Erfahrungen und Erlebnisse zurückzugreifen die in den Texten beschrieben werden?

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Dienstag 23. März 2004, 19.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus an der Pauluskirche, Römerstraße 57-61, Marl-Hüls

Goethes Dialoge mit der islamischen Welt

Referentin: Prof. Dr. Katharina Mommsen

Eine Veranstaltung im Rahmen des 3. Abrahamsfest in Marl (Herbst 2003 bis Frühjahr 2004), veranstaltet von der Christlich-Islamischen Arbeitsgemeinschaft Marl in Zusammenarbeit mit den Kirchen und Moscheen in Marl, der Jüdischen Kultusgemeinde im Kreis Recklinghausen, dem Ausländerbeirat und der Stadt Marl.

Donnerstag, 29. April 2004

VIKZ-Moschee Bachstraße 5-9, 44147 Dortmund

Die Bedeutung von Gleichnissen und Geschichten in Bibel und Koran

Referenten: Pfr. Ralf Lange-Sonntag, Dortmund,
Aydin Ören, VIKZ, Dortmund (angefragt)

Im Koran wie in der Bibel gibt es viele erzählende Teile. Welche Bedeutung haben diese Teile für Muslime und Christen, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede gibt es in Inhalten und Strukturen?

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied
Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Samstag, 8. Mai 2004, 15.00-18.00 Uhr

Katholisches Centrum, Propsteihof 10, 44137 Dortmund

Zu Gast in Kirchen und Moscheen

Referent/innen: N.N., Reinoldikirche; Saniye Özmen,
DITIB-Zentralmoschee Dortmund; Pfr. Hermann Daniel,
Gemeinde St. Joseph; Ahmad Aweimer, Abu-Bakr-
Moschee

Mit Christen und Muslimen wollen wir gemeinsam einen Spaziergang durch Kirchen und Moscheen machen. Unsere Gastgeber werden uns willkommen heißen und uns informieren. In der (evangelischen) Reinoldikirche, der traditionellen Hauptkirche der ehemals freien Reichsstadt, werden wir über die historische Bedeutung dieser Kirche für Dortmund informiert werden. Danach wird uns in der DITIB-Zentralmoschee der räumliche Aufbau einer Moschee erläutert sowie eine Einführung ins islamische Gebet gegeben. Anschließend werden wir in der St. Josephs-Kirche den räumlichen Aufbau einer katholischen Kirche erläutert bekommen und uns dann zum Abschluß in der Abu-Bakr-Moschee zu einer Gesprächsrunde zusammensetzen.

Diese Veranstaltung findet statt im Rahmen des Jubiläums "20 Jahre Katholisches Forum Dortmund"

Eine Veranstaltung des Dortmunder Islamseminars
Nähere Informationen sind erhältlich beim CIG-Mitglied
Rainer Schwarz, Tel. 0231-8823388
E-Mail Schwarz@chrislages.de
oder unter www.islamseminar.de

Gesegnetes Fest !

Bayram mübarek olsun !

Der Redaktionskreis der Mitgliederinformationen wünscht allen Muslimen einen gesegneten Ramadan und ein gesegnetes Fest des Fastenbrechens. Allen Christen wünschen wir eine gesegnete Adventszeit.

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde der Christlich-Islamischen Gesellschaft, hiermit legen wir Ihnen die zweite Ausgabe unserer neugestalteten Mitgliederinformationen vor. Wir bedanken uns für die freundlichen Rückmeldungen auf die letzte Ausgabe. Vorstand und Redaktionsteam der CIG freuen sich auch weiterhin über Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge. Bitte teilen sie Adressänderungen möglichst umgehend der Geschäftsstelle mit. Inhaltliche Beiträge, wie Termin- und Literaturhinweise können Sie auch direkt an den Koordinator des Redaktionsteams, Rainer Schwarz, unter der E-Mail-Adresse Schwarz@chrislages.de senden.

Über den Kreis der Vereinsmitglieder hinaus erhalten auch Freunde der CIG, muslimische und kirchliche Organisationen sowie andere Interessenten die Mitgliederinformationen. Wir bitten jedoch um Verständnis dafür, dass wir den Versand bei Nichtmitgliedern einstellen, wenn uns längere Zeit keine Rückmeldung mehr zugeht oder kein Kontakt mehr zu uns besteht. Der Versand der Mitgliederinformationen ist für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten und erfolgt auch sonst für Sie kostenfrei. Für Spenden oder Zuwendungen für die Arbeit der CIG sind wir dankbar. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Unsere Bankverbindung ist:

Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.
Kto.-Nr. 060 251 6016
Volksbank Köln-Nord e.G.
BLZ 370 694 29

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V.

Redaktionskreis: Melanie Miehl (Aktuelles), Ute Suleima Pascher und Wilhelm Sabri Hoffmann (technische Realisation), Dr. Thomas Lemmen (Vereinsmitteilungen), Andreas Ismail Mohr (Literatur), Rainer Schwarz (Termine und Gesamtkoordination).

V.i.S.d.P.G. Dr. Thomas Lemmen

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich

Der Redaktionskreis bittet um Beiträge für die nächste Ausgabe der Mitgliederinformationen unter schwarz@chrislages.de Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 22. März 2004.

عِيدُ مُبَارَكٍ
'īd mubārak!